

Schriftleitung:

Wien, III., Seidlgasse 8
Fernsprecher 3214.

Unverlangt eingesendete
Manuskripte usw. werden
grundsätzlich, auch wenn
Rückporto beilegt, nicht
zurückgeschickt.

Verwaltung

und
Anzeigen - Aufnahme:
Wien, III., Sehgasse 16
Fernsprecher 8701

Die Neue Zeitung

Illustriertes unabhängiges Tagblatt.

Das Blatt erscheint täglich einmal um 6 Uhr morgens. Montag erfolgt die Ausgabe um 12 Uhr mittags.

Stadtbureau
für „Kleine Anzeigen“
und Abonnements:
Wien I., Schulerstr. 21
Fernsprecher 6211.

Abonnementspreis mit
Zustellung ins Haus für
Wien 1 Krone;

für die Provinz:
per Monat K 1.60, per
1/2 Jahr K 4.50, per 1/3 Jahr
K 8.00, per Jahr K 16.—,
eine Nummer 8 Heller;
für das Ausland um die
Postdifferenz mehr.

Nr. 236

Wien, Montag, den 29. August 1910

3. Jahrgang

Seite 5

Der Streit um Karl May.

Der Reiseschriftsteller und seine Feinde.
— Strafanzeige gegen Rudolf Lebius
wegen Verleitung zum Meineid.

Berlin, 27. August. Der berühmte Reiseschriftsteller Karl May wurde bekanntlich seit einer Reihe von Jahren von einer kleinen, aber unglaublich reich auftretenden Clique systematisch verfolgt. Im Hintergrunde stand ein finanziell interessierter Buchhändler, die äußere Regie leitete der Redakteur des „Bund“, Rudolf Lebius, von dem das Berliner Zentralorgan der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“, nicht mit Unrecht sagte, daß Lebius ein gewöhnlicher Lump sei. Jetzt nimmt die Affäre May einen für diesen sehr günstigen Umschwung. Durch einen Strafantrag gegen den Redakteur Lebius ist eine Wendung eingetreten. Nach einer eiblich bekundeten Aussage des von dem letzten Mayprozeß bekannten Waldarbeiters Krügel, des Gewährsmannes von Lebius, soll Lebius diesem Krügel für eine falsche Aussage wiederholt zweltausend Mark geboten haben. Der Rechtsbeistand Karl May's, Dr. Wumppe, hat nunmehr gegen Lebius die Strafanzeige erstattet und bei der Staatsanwaltschaft beantragt, über Lebius die Untersuchungshaft zu verhängen, da es nahe liege, daß dieser weitere Beeinflussungsversuche unternehmen werde. Wie es in der Strafanzeige heißt, hat Lebius lediglich aus Rache den ganzen Feldzug gegen Karl May eröffnet. Lebius hat sich im Jahre 1904 an May wegen eines Darlehens von 6000 Mark zur Weiterführung eines Zeitungsunternehmens gewendet, wurde aber abschlägig beschieden.

Darauf versuchte Lebius mit allen Mitteln, May in der Öffentlichkeit bloßzustellen. Er begann dem Vorleben May's nachzuforschen und entdeckte, daß dieser vor 40 Jahren Strafen erlitten habe. Lebius stützte sich dabei auch auf das Zeugnis des Arbeiters Krügel, der bekunden sollte, daß May mit dessen Bruder zahlreiche Räubereien begangen habe.

Inzwischen hatte May, Krügel wegen dieser Behauptungen auf Ehrenbeleidigung geklagt und May erzielte einen ganzen Erfolg. Die Verhandlung endete wie erinnerlich damit, daß Krügel seine Aussage bedauerte und dem Kläger eine umfassende Ehrenerklärung abgab. May ging nun aber der Sache weiter nach und stellte fest, daß Beeinflussungsversuche stattgefunden hatten. Um sicher zu gehen, ließ May das Ehepaar Krügel durch den sächsischen Notar Dr. Dirks in Holstein eiblich vernehmen, und in dieser Vernehmung, die am 17. d. stattfand, sagte Krügel folgendes aus:

„Am 7. August erhielt ich von Lebius ein Telegramm, worin er mich für den folgenden Tag in das Hotel Gewerbehause bestellte. Er erklärte mir, ich solle alle in der Anklage enthaltenen Punkte aufrechterhalten und solle so tun, als wenn ich sie alle miterlebt hatte und nicht nur aus den Erzählungen meines Bruders wüßte. Auf meine Antwort, daß ich dann doch eine falsche Aussage machen würde, erklärte Lebius, daß, wenn der Prozeß vorüber sein und er als Sieger hervorgegangen sein werde, er mir als Belohnung zweltausend Mark bezahlen würde. Diese Zusicherung wiederholte er noch öfter.“ Auf Grund dieser beeideten Aussage Krügels ist die Strafanzeige gegen Lebius wegen Verleitung zum Meineid erstattet worden.